



Bolschaja sowjetskaja enzyklopedija (Große Sowjet- enzyklopädie)

1. Ausgabe, Большая советская энциклопедия, hrsg. von der Aktionärsgesellschaft ›Sowjetenzyklopädie‹, ab 1930 Staatlicher Enzyklopädieverlag ›Sowjetenzyklopädie‹, später Staatliches Institut ›Sowjetenzyklopädie‹, 65 Bände, Moskau 1926–1947.

1. Band, erschienen 1926

Vorwort der Redaktion

Die Revolution hat einen neuen Leser erschaffen, mit neuen Bedürfnissen, mit dem nach drücklichen Wunsch nach Orientierung in der ganzen Vielfalt der Gegenwart, nach Systematisierung seines Wissens, nach Festigung der revolutionär-materialistischen Weltanschauung und danach, sich vertraut zu machen mit den neuesten Daten der Wissenschaft.

Unsere Epoche ist eine Übergangszeit vom Kapitalismus zum Sozialismus, wo sich die materiellen Grundlagen und die gesellschaftlichen Verhältnisse ebenso wie die Ideologie grundlegend verändern.

Die Grenzen in der Welt sind neu gezogen worden, neu gestalten sich die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen den Ländern und Klassen. Die Oktoberrevolution hat einen neuen Typ von Gesellschaftsordnung geschaffen, den sowjetischen Staat, das sowjetische Wirtschaftssystem, die sowjetische Gesellschaft, die breiten Massen nehmen Teil an der aktiven Aneignung der Lehre des Leninismus. Überall auf der Welt wächst die Bewegung der Revolution, sie erfasst neue Länder, es erheben sich die vom Imperialismus geknechteten Völker des Ostens. Die Naturwissenschaften und die exakten Wissenschaften, insbesondere die Physik, haben in den letzten 20 Jahren ein neues Gesicht bekommen und in Riesenschritten enträtseln sie vor unseren Augen ein ›Naturgeheimnis‹ nach dem anderen. In der Technik sind ganz neue Gebiete entstanden (Aviatic, Radio) und mit einer nie dagewesenen Schärfe treten die Probleme der Energiewirtschaft zutage. Mit aussergewöhnlicher Geschwindigkeit vollzieht sich die Umgestaltung der technischen Basis der Gesellschaft. Die Elektrifizierung beschränkt sich nicht auf die Stadt, sondern wird zur Grundlage der Industrialisierung der ländlichen Gegenden.

Nicht nur der Zugang zum Wissen hat sich einschneidend verändert, sondern auch dessen Inhalt hat sich wesentlich verändert.

Es braucht eine neue große Enzyklopädie zur Erfassung allen neuen Materials und dessen Überführung in die für den modernen Leser angenehmste Form.

Die Forderungen nach der Schaffung einer großen Enzyklopädie kommen von überall; gleichzeitig unterstreicht der Leser, dass er eine Enzyklopädie braucht, die klar zeitgemäß und auf einer genau definierten Weltanschauung beruht. Diese Gründe haben das Präsidium des ZEK (Zentrales Exekutivkomitee) der UdSSR dazu bewegt, den Entschluss zur Schaffung der Großen Sowjetenzyklopädie zu fassen.

In den früheren Lexika existierten verschiedene – mitunter gegensätzliche – Weltanschauungen nebeneinander. Im Gegensatz dazu ist für die Sowjetenzyklopädie eine eindeutige Weltanschauung ganz unabdingbar, und zwar die streng materialistische Weltanschauung.

Unsere Weltanschauung ist der dialektische Materialismus. Das Gebiet der Sozialwissenschaften, hinsichtlich der Beleuchtung der Vergangenheit ebenso wie der Gegenwart, ist schon umfassend bearbeitet auf der Grundlage der konsequenten Anwendung der dialektischen Methode von Marx-Lenin; auf dem Gebiet der Natur- und exakten Wissenschaften wird die Redaktion darauf bedacht sein, den Standpunkt des dialektischen Materialismus zu verfolgen und dabei der Tatsache Rechnung tragen, dass noch nicht auf allen Gebieten eine genügend große Anzahl rein marxistischer Forschungen vorliegt. In diesen Wissenschaften ist man erst daran, das Fundament für den Durchbruch der dialektischen Methode zu legen. Die Enzyklopädie vermittelt die streng faktische Seite der Naturwissenschaften, befreit von idealistischen Beimischungen.

Ein und dasselbe Lexikon kann nicht für alle Leser taugen. Die überaus schwierige Aufgabe der Schaffung eines Nachschlagewerks für möglichst breite Massen der Arbeiter und Bauern wird so gelöst werden, dass man nach und nach hinsichtlich ihres Umfangs kleinere Enzyklopädien verfasst. Die Redaktion der Großen Sowjetenzyklopädie ist nicht dazu berufen, diese Aufgabe zu erfüllen, sondern eine andere, nicht weniger verantwortungsvolle: eine Enzyklopädie zu liefern für die Hauptkaderleute, die den sowjetischen Aufbau betreiben. Die führende Schicht der Arbeiter, der Werkführer und der Gewerkschaftsfunktionär, der Agronom und der Ökonom, der Genossenschaftler und der Richter, der Lehrer und der Journalist, der Parteiarbeiter, der sowjetische Administrator, der Schüler u.a. müssen in unserem Lexikon Artikel finden, die ihr Wissen in den entsprechenden Sparten vertiefen und bereichern, ebenso wie die für die praktische Arbeit nötige Auskunft geben.

Die Artikel der Großen Sowjetenzyklopädie setzen im Durchschnitt den Kenntnisstand im Umfang der Schule der II. Stufe oder der Arbeiterfakultät voraus. Bei den früheren Lexika spürte man, dass sie für Angehörige der Intelligenz mit vorwiegend literarisch-historischen Interessen geschrieben sind, – im Gegensatz dazu verschiebt die Große Sowjetenzyklopädie den Schwerpunkt in Richtung der Ökonomie, Gegenwartspolitik und sowjetischen Wirklichkeit. Den Natur- und exakten Wissenschaften wird viel Platz eingeräumt, aber nicht für trockene Beschreibung einzelner Pflanzenarten oder einzelner abstrakter Fragen. Die Naturwissenschaft ist für die GSE die Grundlage für die Ar-

beit an der Beherrschung der Naturgewalten und ihrer Indienstnahme für die Bedürfnisse der Menschen. Deshalb bekommen Landwirtschaft, Industrie und Technik insgesamt viel mehr Raum als früher. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht die UdSSR, der Aufbau unserer Wirtschaft und unserer Staatsform, aber auch die internationale revolutionäre Bewegung. Die Gegenwart wird gründlicher beleuchtet um den Preis einer Kürzung der historischen Artikel in allen Wissenschaften.

Eine schwierige Frage ist diejenige nach dem vertretbaren Grad der Allgemeinverständlichkeit in den Spezialartikeln. Bei manchen Fragen, z.B. der Chemie oder Geologie, wären die Artikel ganz nichtssagend geworden, wenn sich die Redaktion auf allgemeinverständliche Angaben beschränkt hätte, ohne technische Termini, Formeln usw.. Stärker spezialisierte Artikel, die nur für gewisse Lesergruppen der GSE interessant sind, sind in kleinerer Schrift gesetzt.

Die Ausgabe ist auf 30 Bände geplant, jeder bestehend aus 60 Autorenbogen (zu 40'000 Druckzeichen), abgesetzt in 25–27 Druckbogen mit zwei Spalten pro Seite. Zusätzlich sind jedem Band durchschnittlich 8–10 farbige geographische Karten und bis zu 20 Illustrationen (teils farbig) auf Einzelblättern beigegeben. So wird jeder Band um die 30 Druckbogen umfassen. Was die Illustrationen anbelangt wird die GSE. Karten, Diagramme, technische Zeichnungen u.a. enthalten, kurz: Illustrationen, welche die Aneignung des Inhalts erleichtern werden. Ausser den Einlageblättern werden großzügig Zeichnungen und Karten im Text verwendet. Ein Großteil dieser Illustrationen wird von berühmten Künstlern als Holzschnitt ausgeführt. Die Ausgabe verfolgt keine kommerziellen Ziele

Es wird hier eine Sache von enormer Wichtigkeit und aussergewöhnlicher Schwierigkeit in Angriff genommen. Sie dient einer großen kulturpolitischen Aufgabe. Ihr Erfolg hängt davon ab, wie sich die breite sowjetische Öffentlichkeit zu ihr stellen wird. Ein Denkmal unserer großen revolutionären Epoche und eine Stütze für den weiteren, von den breiten Massen getragenen sozialistischen Aufbau auf der Basis neuester wissenschaftlicher Daten – das soll die Enzyklopädie werden.

2. Ausgabe, auf Weisung des Ministerrats 1949 veranlasst:

Bolschaja Sowjetskaja Enziklopedija, hrsg. von der Staatlichen Akademie Moskau, 50 Bände plus ein Ergänzungsband, Moskau 1949–1958; 2 Registerbände 1960.

Vorwort der Redaktion

Die vorliegende zweite Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie erscheint aufgrund eines Beschlusses des Ministerrats der UdSSR. Im Beschluss des Ministerrats heisst es, dass »die 2. Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie eine systematisierte Sammlung des Wissens auf dem Gebiet der Sozialökonomie und in den Naturwissenschaften, in der Technik, im Militärwesen sein soll und zum universalen Nachschlagewerk für weite Kreise der Angehörigen der sowjetischen Intelligenz werden soll«

Die erste Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie wurde 1926 begonnen. Seit dieser Zeit ist beinahe ein Vierteljahrhundert vergangen. Das war eine Periode größter sozialistischer Umgestaltungen in unserem Land, gekennzeichnet durch die welthistorischen Siege des sowjetischen Volkes, errungen unter der Führung der Partei Lenin-Stalins. Unter der weisen Führung des großen Stalin errichteten die Völker der UdSSR die sozialistische Gesellschaft. Die Fünfjahrespläne Stalins haben das Gesicht unseres Landes verändert. Die UdSSR wurde zum mächtigen Industrie-Kolchose-Imperium. Die Kulturrevolution hat stattgefunden. Auf grundlegende Weise hat sich die ökonomische und kulturelle Entwicklung zahlreicher, früher rückständiger Völker unseres Landes, die sich an den Rändern des zaristischen Russlands angesiedelt hatten, verändert. Unter der brüderlichen Mithilfe des russischen Volkes haben sie enorme Erfolge beim Aufbau des Sozialismus errungen.

Der Sieg des Sozialismus bedeutete die endgültige Liquidation der ausbeuterischen Klassen in der UdSSR. Die moralisch-politische Einheit der sowjetischen Gesellschaft wurde errichtet und befestigt. Eng und unverbrüchlich wurde die Freundschaft zwischen den Völkern unseres Landes.

Die Sowjetunion, ihr Gesellschafts- und Staatssystem, ihre bewaffneten Streitkräfte errangen im Großen Vaterländischen Krieg den historischen Sieg über Hitlerdeutschland und das imperialistische Japan. Als Resultat dieses welthistorischen Sieges und der auf seiner Grundlage erfolgten Errichtung des volksdemokratischen Systems in den Ländern des zentralen und südöstlichen Europas, in China und in Nordkorea, hat sich das Kräfteverhältnis zwischen dem Sozialismus und dem Kapitalismus noch mehr verändert zu Gunsten des Sozialismus. In der Nachkriegszeit errangen die Völker der UdSSR enorme Erfolge beim Wiederaufbau und der Weiterentwicklung der sozialistischen Ökonomie und Kultur. Die Sowjetunion schreitet erfolgreich voran auf dem Weg des stufenweisen Überganges vom Kapitalismus zum Kommunismus.

In den Jahren seit dem Erscheinen der ersten Bände der früheren Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie hat die sowjetische Wissenschaft große Erfolge errungen. Die marxistisch-leninistische Theorie ist durch die genialen Werke I.V. Stalins zu einer neuen, höheren Stufe emporgehoben worden. Der Stalinsche ›Kurze Lehrgang der Geschichte der Großen Kommunistischen Partei‹ erwies sich als eigentliche Enzyklopädie grundlegenden Wissens auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus. Das Erscheinen der 4. Auflage der Werke V.I. Lenins und der gesammelten Werke I.V. Stalins hat das ideell-theoretische Leben der bolschewistischen Partei, der sowjetischen Gesellschaft und der progressiven Kräfte der ganzen Welt bereichert. Neue Entdeckungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und der Technik haben die wissenschaftliche Weltkarte verändert, erweiterten unsere Vorstellungen vom Aufbau der Materie, rüsteten den Menschen mit neuem Wissen aus im Kampf um die Unterwerfung der Naturkräfte. Die durchschlagenden Erfolge der materialistischen Lehre in der Biologie, die Arbeiten der Schüler Mitschurins bedeuteten einen neuen Triumph der Prinzipien des Marxismus-Leninismus in der Wissenschaft. Sowjetische Physiker, Chemiker, Mediziner, Geologen, Wissenschaftler aus allen Wissensgebieten, Literatur- und Kunstschaffende bereicherten die sozialistische Kultur und erwiesen ihre Überlegenheit gegenüber der im Niedergang begriffenen bourgeoisen Kultur. Die Sowjetunion ist wirklich zum Zentrum der Weltzivilisation geworden.

Die erste Ausgabe der GSE widerspiegelt natürlich weder die umfassenden Veränderungen, die im Leben der Völker der Sowjetunion und der übrigen Länder vorgegangen sind, noch den gegenwärtigen Stand der sowjetischen Wissenschaft, Technik und Kultur. Ein bedeutender Teil der Artikel der ersten Ausgabe ist offensichtlich veraltet. Überdies enthalten viele Artikel grobe theoretische und politische Fehler.

Die erste Ausgabe krankte an der Unvollständigkeit der Stichwortliste und viele wichtigen Erscheinungen, Begriffe, Termini blieben ungeklärt.

Die zweite Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie ist dazu bestimmt, »die welthistorischen Siege des Sozialismus in unserem Lande umfassend zu beleuchten, die Errungenschaften der UdSSR auf dem Gebiet der Ökonomie, der Wissenschaft, der Kultur und der Kunst. Die Überlegenheit der sozialistischen Kultur gegenüber der Kultur der kapitalistischen Welt muss mit erschöpfender Vollständigkeit gezeigt werden. Gestützt auf die Theorie des Marxismus-Leninismus soll die Enzyklopädie von der Warte der kommunistischen Partei aus eine Kritik der gegenwärtigen reaktionären bourgeoisen Tendenzen in den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und Technik liefern« (aus dem Beschluss des Ministerrats der UdSSR).

Die neue Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie wird bedeutend vollständiger als die erste Ausgabe sein. Die Anzahl der Stichwörter wurde von 65'000 auf 100'000 erhöht. Einen im Vergleich zur früheren Ausgabe bedeutend höheren Gewichtsanteil werden jene Artikel erhalten, die die Geschichte und Tätigkeit der bolschewistischen Partei –

Inspirator und Organisator aller Erfolge des sowjetischen Volkes –, die Geschichte der Völker der UdSSR, die Geschichte der vaterländischen Kultur, die Errungenschaften der Unionsrepubliken, den Befreiungskampf der Arbeiter der ganzen Welt, den gegenwärtigen Stand aller Sparten der Wissenschaft und Technik beleuchten.

Die zweite Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie ist auf 50 Bände geplant in einer Auflage von je 300'000 Exemplaren. Die neue Ausgabe wird bedeutend besser illustriert sein als die erste (in jedem Band gibt es 500 bis 600 Abbildungen und Karten).

Die erste Ausgabe erschien innerhalb eines Zeitraumes von 22 Jahren Die neue Ausgabe soll in knapper Frist herauskommen – innerhalb von 6 Jahren.

Die Herausgabe der zweiten Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie auf hohem wissenschaftlichen Niveau und in so kurzer Frist ist ein Vorhaben von großer politischer, ideologischer und wissenschaftlicher Bedeutung. Dieses Vorhaben kann nur durch vereinte energische Anstrengungen von Vertretern aller Sparten der Wissenschaft und Kultur unserer Heimat erfolgreich bewältigt werden. Der vorliegende erste Band der GSE ist entstanden als kollektives Werk einer großen Gruppe – einiger hunderter – von Wissenschaftlern und Publizisten: ordentlicher und korrespondierender Mitglieder der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und der Akademien der Wissenschaften der Unionsrepubliken, von Doktoren und Kandidaten der Wissenschaften, Professoren, Mitarbeitern von wissenschaftlichen Forschungsinstituten, Schriftstellern, Kritikern, Journalisten. Die Redaktionsleitung der Großen Sowjetenzyklopädie rechnet mit einer noch höheren aktiven Teilnahme von Wissenschaftlern der Akademien und höheren Lehranstalten unseres Landes, von in der Industrie und in der Landwirtschaft Tätigen, von Schriftstellern und Künstlern bei der Vorbereitung der zweiten Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie, welche der großen Stalinschen Epoche würdig sein soll.

Ein Register der in der GSE verwendeten Begriffe und Abkürzungen, ein Verzeichnis der wichtigen Artikel, der Karten und beigefügten Abbildungen findet sich am Ende des Bandes.

3. Ausgabe, am XXIII. Parteitag 1966 beschlossen:

**Bolschaja Sowjetskaja Enzyklopedija, Eigenverlag, A. M. Prochorow
[Hrsg.] 30 Bände plus 1 Registerband, Moskau 1970–1977.**

Vorwort der Redaktion

Die Herausgabe der vorliegenden 3. Ausgabe der GSE erfolgt in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Zentralkomitees der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR.

Die 2. Ausgabe der BSE, erschienen von 1950–1958 in 51 Bänden, enthielt ungefähr 100'000 Schlagwörter. Die neue, dritte Ausgabe wird vollständiger sein – für sie sind mehr als 100'000 Schlagwörter geplant. Gleichzeitig verkleinert sich der Umfang auf 30 Bände. Hier werden zahlreiche Wünsche von Lesern der GSE berücksichtigt: die Enzyklopädie soll kompakter und dadurch zugänglicher und angenehmer im Gebrauch werden. Zu diesem Zweck wird der Umfang großer Artikel verkleinert und eine kleinere Schrift eingeführt.

Das wissenschaftliche Programm der Enzyklopädie ist festgelegt durch den Beschluss des Zentralkomitees der KPdSU ›Zur dritten Ausgabe der Großen Sowjetischen Enzyklopädie«. In diesem Beschluss ist vermerkt, dass in der UdSSR in den letzten Jahren bedeutende Erfolge erzielt wurden in der Entwicklung der Enzyklopädie. Die zweite Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie erhielt sowohl in der Sowjetunion als auch im Ausland weite Verbreitung. Sie bewährte sich als eine systematisierte Zusammenstellung von Wissen auf den Gebieten der Sozialökonomie, der Naturwissenschaften und der Technik und wurde zum universalen Nachschlagewerk für breite Kreise der sowjetischen Intelligenz. In den letzten Jahrzehnten wurden auch Enzyklopädien für einzelne Gebiete der Wissenschaft, der Technik und Kultur herausgegeben; man hat mit der Herausgabe von Nationalenzyklopädien in den Unionsrepubliken begonnen.

Gleichzeitig entsprechen viele Artikel der 2. Ausgabe der GSE, deren erste Bände vor zwanzig Jahren erschienen, nicht mehr dem heutigen Stand der Wissenschaft in der Sowjetunion und in der übrigen Welt, widerspiegeln nicht die neuesten bedeutenden Errungenschaften im Leben der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die tiefgreifenden Veränderungen, die vorgegangen sind in der heutigen Welt.

In der 3. Ausgabe der Großen Sowjetenzyklopädie müssen zur Darstellung kommen:

- die welthistorischen Erfolge auf dem Gebiet der Ökonomie, Kultur und der Wissenschaft der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, errungen unter Ausnutzung der Vorzüge des sozialistischen Systems, die großen Werke der Revolution und der Arbeit der Völker der UdSSR, die führende und richtungsweisende Tätigkeit der KPdSU;
- die historische Praxis und die gegenwärtige Entwicklungsetappe der internationalen kommunistischen, Arbeiter- und nationalen Befreiungsbewegung, die grundlegenden

Probleme und die weitere Entwicklung des Marxismus-Leninismus – der Philosophie, politischen Ökonomie, des wissenschaftlichen Kommunismus, der Soziologie; der Beitrag zur revolutionären Theorie, den die Kommunistische Partei der Sowjetunion und die anderen marxistisch-leninistischen Parteien geleistet haben;

- die grundlegenden Veränderungen auf der politischen Weltkarte, die weltweite Entwicklung des sozialistischen Systems, die weltweite Verschärfung der Krise des kapitalistischen Systems, der Zerfall des Kolonialsystems, die Bildung neuer unabhängiger Staaten.

In der 3. Ausgabe der GSE werden vertieft dargestellt die politische Geschichte, die Entwicklung der Ökonomie, des Gesellschaftsbegriffs, der Kultur und das heutige Leben der Länder Asiens, Afrikas, Lateinamerikas, die Rolle der verschiedenen Klassen und sozialen Gruppen in den nationalen Befreiungsrevolutionen. Dabei konzentriert sich die Aufmerksamkeit hauptsächlich auf Fakten, Ereignisse und Erscheinungen der neuesten Geschichte.

Die enzyklopädischen Artikel müssen eine argumentativ begründete wissenschaftliche Kritik liefern der ideologischen Konzeptionen der derzeitigen Verteidiger der bürgerlichen Gesellschaftsordnung und der Verkünder des Antikommunismus, des rechten und des ›linken‹ Revisionismus, der gegenwärtigen bürgerlichen Lehren auf dem Gebiet der Philosophie, Soziologie, Geschichte und Aesthetik.

Einen wichtigen Platz einnehmen wird auch die Beleuchtung der Probleme der Politökonomie des Sozialismus und der konkreten Ökonomie – Fragen der Automatisierung der Produktion, der Perfektionierung der administrativen Systeme, der Planung, der wissenschaftlich fundierten Organisation der Arbeit, der materiellen und moralischen Stimulierung, der Erhöhung der Effizienz des kollektiven Produktionsprozesses.

Vertieft werden die Fragen gestellt nach der weiteren Verbreiterung der sozialistischen Demokratie, der Entwicklung des Sowjetischen Staates und Rechts, der Vervollkommnung des staatlichen Apparates, der Befestigung der sozialistischen Rechtsordnung und Disziplin.

Die GSE ist dazu bestimmt, die erzieherische und Veränderungen bewirkende Bedeutung unserer Literatur und Kunst zu zeigen; den gesetzmäßig verlaufenden Prozess der gegenseitigen Annäherung der ihrer Form nach nationalen, ihrem Inhalt nach sozialistischen Kulturen der Völker der UdSSR; die Vielfalt der Stile und Formen des sozialistischen Realismus im Schaffen der sowjetischen Schriftsteller, der Kunstschaffenden, der fortschrittlichen Publizisten und Künstler des Auslandes.

Bei der Erörterung von Fragen der Naturwissenschaft und Technik wird den fortschrittlichsten Richtungen besondere Beachtung geschenkt, die von entscheidender Bedeutung für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt sind. Allseitige Beleuchtung erhalten werden in der GSE Fragen der Radiochemie, Strahlenchemie, Petrochemie, der Chemie

und Technologie der Polymere, der organischen Chemie, der Atomphysik, der Festkörperphysik, der Radioastronomie, Geophysik, Biophysik, Kybernetik, der atomaren Technik, Kosmonautik, Radioelektronik, Rechentechnik, des Apparatebaus, Maschinenbaus und anderer in Entwicklung begriffener Gebiete der Technik, der allgemeinen Biologie, Genetik, Molekularbiologie, Biochemie, Radiobiologie, kosmischen Biologie, Agronomie, Medizin und anderer Wissenschaftszweige.

Große Beachtung schenkt die neue Ausgabe der GSE philosophischen Problemen der Naturwissenschaften, der Zunahme des Einflusses der Physik- und Chemiewissenschaften auf alle Sparten der Naturwissenschaften und der Technik wie auch der breiten Anwendung mathematischer Methoden in der Ökonomiewissenschaft, der Soziologie, Linguistik und in anderen Wissenszweigen.

Die Redaktionsleitung und der Redaktionsrat der GSE haben von Anfang ihrer Tätigkeit an die Mithilfe der breiten Öffentlichkeit gesucht. Die Projekte für das Stichwortverzeichnis der vorliegenden Ausgabe wurden in alle Unionsrepubliken versandt, an wissenschaftliche Einrichtungen, Organisationen der Partei, des Staates, der Berufsverbände, der Komsomolzen, an Unternehmen, Verbände von Kunstschaffenden, an höhere Lehranstalten, Verlage, Bibliotheken, Museen und einzelne Spezialisten aller Wissensgebiete. Etwa 3000 Reaktionen sind eingegangen mit mehr als 50'000 Vorschlägen zur Vervollständigung des Stichwortverzeichnisses und zum Ausschluss oder zur Präzisierung von Fachbegriffen. Das erlaubte, die Auswahl der Stichwörter zu verbessern, den Stichwortbestand mit Fachbegriffen, die den heutigen Stand der Wissenschaft abbilden, anzureichern. Die Redaktionsleitung drückt allen sowjetischen und ausländischen Organisationen und Einzelpersonen, die ihre Vorschläge und Bemerkungen geschickt haben, ihre tiefe Dankbarkeit aus. Wir zählen auch weiterhin auf die Hilfe und aktive Teilnahme an der Vorbereitung und Verfassung der GSE durch Vertreter der Wissenschaft, des Staates und der gesellschaftlichen Organisationen.

Die Redaktionsleitung hält es für ihre Pflicht, die große Arbeit hervorzuheben, die der verstorbene B.A. Vvedenskij, Chefredaktor und Akademiemitglied, geleistet hat bei der Redaktion des ersten Bandes und der Vorbereitung der ganzen 3. Ausgabe der GSE.

Übersetzt von Beatrix Michel-Peyer (Zürich), überarbeitet August 06